

Genehmigung des berechtigten Haushalts 2017 und des Haushaltsentwurfs 2018

Aus der Sitzung vom 24. Januar 2018

TAGESORDNUNG:

1. Diskussion und Genehmigung des berechtigten Haushalts 2017 und des Haushaltsentwurfs 2018
2. Ernennungen in die Kommissionen / Syndikate
 - a) Syvicol
 - b) Mietkommission
3. Genehmigung der Einnahmeerklärungen des Jahres 2016
4. Verschiedenes

Anwesend:

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP); 1. Schöffe Nicolas Pundel (CSV); 2. Schöffe François Gleis (CSV)

Ratsmitglieder: Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP)

Sekretär: Christian Muller

Auf Antrag von Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) werden die Einnahmeerklärungen des Jahres 2016 in Anwesenheit von Gemeindeeintreiber Yves Welschbillig als erster Punkt der Tagesordnung behandelt.

1. Genehmigung der Einnahmeerklärungen des Jahres 2016

Die Einnahmeerklärungen von 39.592.036,54 € für den ordentlichen Bereich und von 6.087.892,82 € für den außerordentlichen Bereich werden von allen Ratsmitgliedern angenommen.

2. Diskussion und Abstimmung über den berechtigten Haushalt 2017 und den Haushaltsentwurf 2018

Rat Roland Bestgen (Déi Gréng) stellt eine Zunahme der Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr fest und ist unzufrieden mit den vorgesehenen Ausgaben im „grünen“ Bereich. Im Bereich der Abfall- und Abwasserverwaltung bemängelt er insbesondere die Ausgaben, welche die Einnahmen noch immer bei weitem

übersteigen. Die vorgesehenen Ausgaben zur Finanzierung des „Vel’oH“ seien unzureichend, um das System auf e-Bike umzustellen. Das Gleiche gelte für die Ausgaben im Bereich „sanfte Mobilität“ und dies insbesondere im Vergleich mit den vorgesehenen Ausgaben von 200.000 € für das „Stroossefestival“.

Er fordert die Zahlung einer Prämie sowohl für den Ankauf eines normalen Fahrrads wie für ein Elektrorad und bedauert das Fehlen eines Haushaltsartikels betreffend das Anlegen und den Betrieb der Schrebergärten.

Zum außerordentlichen Haushalt bemerkt er, dass 10 Millionen Euro für den Ankauf von überbewerteten Grundstücken für die Entwicklung von Strassen wohl notwendig seien. Er bleibt skeptisch betreffend die Verwendung der vier Startkredite (Maison Relais, Jugendzentrum, Fußballfeld und Vereinszentrum) im Laufe des Jahres 2018. Beim Kredit von 600.000 € für den unterirdischen Durchgang beim „Fräiheetsbam“ hofft er auf dessen Fertigstellung noch in diesem Jahr. Insgesamt bedauert er den Mangel an Akzenten zum Umwelt- und Quellenschutz und kündigt ein negatives Votum der „Déi Gréng“ für den Haushalt 2018 an.

In seiner Antwort an Rat Bestgen, erklärt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP), dass die Startkredite einen raschen Planungsbeginn dieser Projekte erlauben. Der Natur- und Quellenschutz bleibe selbstverständlich ein wichtiges Anliegen des Schöffenrates. Des Weiteren bedauert er den Alleingang der Stadt Luxemburg, ohne vorherige Absprache mit seinen DICI-Partnern, bei der Erneuerung des „Vel’oH“ auf ein e-Bike System.

Schöffe Nicolas Pundel (CSV) erklärt, dass die noch vom früheren Schöffen Bestgen (déi Gréng) geplanten Taxenanpassungen im Bereich der Müllentsorgung nun endlich im Jahre 2018 dem Gemeinderat vorgelegt werden. Er verweist darauf, dass die Mittel für den Betrieb und den Unterhalt der Schrebergärten im ordentlichen Budget eingeschrieben sind.

Rat Laurent Glesener (DP) betont, dass seine in den vergangenen Jahren gemachten Kritiken weiter Bestand hätten. Die alten Gepflogenheiten würden bleiben und neue Ideen fehlen. Die Opposition würde ungenügend eingebunden und ihre Vorschläge ignoriert. Er kritisiert erneut die Abwesenheit der kommunalen Vertreterin bei den Sitzungen des SIGI und bemängelt die Höhe der ihr zugeteilten beruflichen Freistellung zwecks Erfüllung politischer Aufgaben. Er verlangt, dass der Architektenwettbewerb zur Planung des zukünftigen Ortszentrums von Strassen auf einem vorgegebenen richtungweisenden Programm für die Planer beruhen müsse.

Rat Laurent Glesener (DP) bemängelt auch die bei Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) vorherrschende Tendenz, an eine weiterhin positive Entwicklung der nationalen Wirtschaftsdaten zu glauben. Er stellt die Frage wie die Gemeindeausgaben getätigt werden können, wenn die nationale Ökonomie in Schieflage gerät. Er hofft, dass die Zukunft kommender Generationen nicht belastet wird und schlägt die Schaffung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Mobilität in der Gemeinde vor. Er betont, dass allgemein, die verschiedenen politischen Programme und deren budgetäre Umsetzungsmöglichkeiten nicht stark voneinander abweichen würden. Er wünscht sich insgesamt eine bessere allgemeine Kohärenz.

Verschiedene Detailfragen nach verschiedenen Posten im ordentlichen Haushalt werden vom Bürgermeister und dem Finanzschöffen beantwortet.

Betreffend die gemachten Vorwürfe mangelnder Einbindung der Opposition durch das Schöffenkollegium verweist Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) auf die allerorts verteilten Wurfsendungen der DP-Stroossen laut denen allen vom Schöffenrat verwirklichten und geplanten Projekte, die guten Ideen der DP zugrunde lägen! Ein weiterer Kommentar erübrige sich also!

Betreffend die von Rat Glesener (DP) geäußerte Infragestellung der zukünftigen günstigen Entwicklung der öffentlichen Finanzen und der damit verbundenen Risiken für die Gemeinde, stellt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) sich die Frage, ob sein Vorredner die überaus positiven und optimistischen Aussagen über den Zustand der finanziellen Lage des Landes, welche von DP-Finanzminister Pierre Gramagna (DP) im Parlament während der Budgetdebatten gemacht wurden, etwa anzweifele?

Betreffend die Erarbeitung des PAG betont er, dass die entsprechenden „Schémas directeurs“ in zahlreichen Arbeitssitzungen des Gemeinderates vorgestellt, besprochen und auf Grund der gemachten Vorschläge angepasst wurden. Diese „Schémas directeurs“ wurden dann in mehreren öffentlichen Versammlungen im Centre Barblé vorgestellt. Dies bezüglich verlangt er, dass die DP zu den in den Arbeitssitzungen gemeinsam getroffenen Schlussfolgerungen stehe und nicht anschließend versuche, in der Öffentlichkeit politisches Kapital aus der Neugestaltung des PAG zu schlagen!

Schöffe François Gleis (CSV) verweist auf die zahlreichen unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden von Gemeinderätin Betty Welter-Gaul (LSAP) für die Organisation des „Stroossefestival“ und deren täglichen Einsatz im kommunalen Sozialamt. Er findet die Kritik an der Zuteilung ihrer beruflichen Freistellung von 5 Stunden, wie vom Gesetz vorgesehen, inhaltslos.

Rat Léandre Kandel (DP) stellt verschiedene Fragen zur Zu- oder Abnahme von Zahlen im ordentlichen Haushalt, die jeweils beantwortet werden.

Rat Marc Fischer (DP) sieht eine enorme Herausforderung um auf dem engen Raum der Gemeinde die demographische Entwicklung zu verwirklichen. Er ist sich der Verpflichtung der Gemeinde Strassen zur Schaffung von Wohnraum bewusst, doch solle dies strukturiert erfolgen. Er befürchtet die Folgen des Bevölkerungswachstums für die Gemeinde und stellt sich Fragen über eine mögliche Steuerung. Dieses Wachstum bedinge gleichzeitig einen Ausbau der kommunalen Infrastrukturen.

Er fordert den Bau sozialer Wohnungen einem anderen Träger zu überlassen. Er schlägt den Gemeindeverantwortlichen vor, die Bürger in die Ausarbeitung des PAG einzuschließen und stellt sich die Frage, ob die Gemeinde die kommenden Ausgaben finanzieren kann.

Deshalb fordert er die Senkung der Ausgaben und die Erhöhung der Einnahmen. Es sei feige, die Taxen nicht anzupassen und er fordert spätestens alle zwei Jahre eine Anpassung der Taxen an die tatsächlichen Kosten.

Er bedauert den Mangel an Mut, neue Ideen zu verwirklichen, wie zum Beispiel die Vermietung von kommunalen Kunstobjekten an Private oder die Digitalisierung des lokalen Patrimoniums für dessen Erhalt in der Zukunft.

Er findet positive Projekte wie z.B. die Förderung des Jugendsports. Er bedauert das Verwirklichen einfacher Vorhaben wie die Aufstellung von Ruhebänken oder eines Waldfriedhofs. Schlussfolgernd meint er, nicht alles sei schlecht, nicht vieles nicht gut, manches aber fehle.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) hält fest, dass die digitale Speicherung der gemeindeeigenen Kunstobjekte bereits umgesetzt sei und laufend fortgeführt werde.

Er betont, dass der Schöffenrat die Sorgen des Vorredners betreffend die schnelle demographische Entwicklung der Gemeinde und deren Folgen teile. Er erläutert die begrenzten legalen Steuerungsmöglichkeiten im Bereich der kommunalen Landschaftsplanung. Nur die Einklassierung mehrerer verschiedener Grundstücke in „Zones à aménagement différencié“ erlaube eine über einen längeren zeitlichen Rahmen gestreckte zeitliche Phasierung der Entwicklung der Gemeinde. Diese „Zones à aménagement différencié“ könnten dann erst in den nächsten 10 oder 15 Jahren als Bauland ausgewiesen werden.

Er betont, dass dem Schöffenkollegium keine rechtlichen Mittel zur Verfügung ständen, ein eingereichtes PAP abzulehnen. Im Falle wo das vom Promoteur eingereichte PAP dem bestehenden PAG entspreche, müsse der Schöffenrat die gesetzliche öffentliche Prozedur einleiten.

Laut Bürgermeister erlaube der aktuell gültige kommunale Landschaftsplan (PAG) aus den 1980iger Jahren die Aufnahme von rund 17.000 Einwohnern auf dem Gebiet der Gemeinde Strassen.

Für die Rätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) enthält diese Schöffenratserklärung nichts Neues und umfasst jene Punkte, die jede Partei in ihrem Wahlprogramm eingeschrieben hatte. Er drehe um drei Hauptachsen.

Die Frage nach der Entwicklung der Gemeinde stelle sich einige Jahre zu spät und ihre Partei habe bereits seit vielen Jahren die Ausarbeitung eines Leitfadens für die Kommunalpolitik gefordert. Heute starte man einen Architektenwettbewerb ohne die vorherige Beantwortung der Fragen: Was benötigen wir? Wieviel kostet das? Wie wollen wir das bezahlen?

Die zweite Frage betreffe den Umweltschutz, die Verringerung des Impakts des Verkehrs. Dabei vernachlässige man den Pluspunkt von Strassen, seine Nähe zum Wald, der viel stärker in die Aktivitäten und Veranstaltungen einbezogen werden müsse. Die Rätin bedauert auch das Fehlen von Vorhaben zu den Schrebergärten und zur Verschwendung von Nahrungsmitteln.

Ein dritter Punkt betrifft die Einbeziehung der Bürger in die Entscheidungen der Gemeinde, was es erlauben würde, gemeinsam mit den Bürgern Lösungen zu finden ohne von vornherein die Ideen der politischen Opposition zu verwerfen. Auch hätte sie eine bessere Nutzung der neuen Medien zur Kommunikation

bevorzugt. Für die DP-Rätin ergeben sich viele Möglichkeiten die Attraktivität von Strassen zu verbessern. Es bleibe vieles zu tun!

Eingehend auf die Haushaltsdiskussion wünscht die Rätin Einzelheiten zur Beteiligung des Staates an den Kosten der Karatehalle, die eingetragenen Mittel für die Jumbokarte, die Benutzung des Dienstes HotCity, die Ausgaben für Ampelanlagen, die Kosten beim Wehr „Schankemillen“, den Fahrradweg Val Ste-Croix, die vorgesehenen Geldmittel für billigeren Wohnraum und die Instandsetzung Rue des Romains – Rue de l'Église.

Für die Ratsmitglieder der Mehrheit hält die Rätin Nicole d'Angelo (LSAP) einen Haushalt fest, der es auch in Zukunft erlaube, eine attraktive, soziale und vielfältige Gemeinde zu bleiben und dies dank der gesunden Finanzlage. Der Haushaltsüberschuss erlaube eine hohe Lebensqualität, Investitionen in die Jugend, in die Grundschule, die Maison Relais, die neu zu gestaltende Hausaufgabenhilfe, das neue Jugendzentrum, aber auch in die Familie, in die Umwelt durch die Förderung von Solaranlagen und Regenwasserableitung, Beihilfen zu elektrischen Fahrzeugen, verkehrsfreie Wohnviertel und Einrichtung von Fahrradwegen.

Rat Jean-Claude Roob (LSAP) streicht vor allem die Unterstützung für den Jugendsport und die von der Majorität geplanten Talentförderung in Höhe von 100.000€ hervor. Er begrüßt den Bau eines neuen Fußballstadions, einer neuen Skateboardpiste. Ausdrücklich unterstützt er die geplanten Initiativen im Interesse des Dritten Alters, des Club Senior sowie die Erneuerung des Zentrums „Riedgen“.

Rätin Betty Welter-Gaul (LSAP) erinnert an das ausgezeichnete Vereinsleben, die zahlreichen Aktivitäten für die Vereine, die kulturellen Veranstaltungen, die Abendkurse sowie die Spezialkurse wie über Gesundheit oder fremde Kulturen. Sie verweist auch auf die Haushaltsmittel für Bedürftige, die Zusammenarbeit mit dem CIGL, die Ausgaben für die Maison relais, die Schaffung von Wohnraum und Sozialwohnungen sowie das gute Funktionieren der Gemeindeverwaltung was den Bürgern eine hohe Lebensqualität erlaubt.

Rat Jean-Marie Dürrer (CSV) stellt fest, dass man nur selten eine vollkommene Zufriedenheit erlange. Jeder vernünftig Denkende, der große Kapitel dieses vorgelegten Haushaltplanes für gut befände, solle sich diesem Haushaltsentwurf anschließen.

Rat Roland Bestgen (Déi Gréng) schließt mit der Feststellung, dass die politische Opposition nicht da sei, um mit allem einverstanden zu sein, sondern um Mängel aufzudecken. Aber diese Feststellung von dem, was nicht einwandfrei ist, bedeute nicht, dass man sich allem widersetze. Die Opposition müsse kritisch sein, aber ohne Opposition um der Opposition willen zu leisten.

Auf Grund der vorhergegangenen Äußerungen aller Ratsmitglieder und der Feststellung, dass viele Projekte des vorgeschlagenen Haushaltes 2018 den Ansprüchen aller Parteien genüge, appelliert Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) an alle Fraktionen, im Sinne einer ehrlichen politischen Zusammenarbeit im Gemeinderat, den vorliegende Budgetentwurf 2018 anzunehmen.

Der berichtigte Haushalt 2017 wird mit vier Gegenstimmen (alle DP) angenommen.

Das Haushaltsprojekt 2018 wird mehrheitlich gegen die Stimmen der 4 DP-Räte und die 2 Stimmen der „Déi Gréng“-Räte angenommen.

3. Ernennungen in die Kommissionen / Syndikate

a) Syvicol

Artikel 6.1 der Statuten des interkommunales Syndikats SYVICOL sieht vor, dass die Gemeinden Bartringen, Frisange, Hesperingen, Leudelingen, Reckange-Mess, Strassen und Weiler-zum-Turm durch einen gemeinsamen Vertreter im Vorstand des Syndikats vertreten sind. In nichtöffentlicher Sitzung schlägt der Gemeinderat die Kandidatur eines seiner Mitglieder für diesen Posten vor.

b) Mietkommission

Für die Mietkommission ernennt der Gemeinderat in einzelnen geheimen Abstimmungen als Präsidentin: Nicole d'Angelo (LSAP), Ersatz Betty Welter-Gaul (LSAP); als Vertreter der Mieter: Koffi Assane, Ersatz Marco Böttcher; als Vertreter der Mieteigentümer: Léandre Kandel (DP), Ersatz Nico Pundel (CSV).

4. Verschiedenes

Rätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich über die Möglichkeit, eine Prämie an verdienstvolle Schüler zu zahlen, welche nicht mehr in der Gemeinde wohnen.

Rätin Claire Remmy (Déi Gréng) will Aufschluss über die Geschwindigkeitsbegrenzung außer Orts auf der RN 34 sowie über die Pläne betreffend den Verteilerkreis.

Approbation du budget rectifié 2017 et du budget prévisionnel 2018

Séance du 24 janvier 2018

ORDRE DU JOUR :

1. Discussion et approbation du budget rectifié 2017 et du budget prévisionnel 2018
2. Nominations aux commissions / syndicats
 - a) Syvicol
 - b) Commission des loyers
3. Approbation des titres de recette de l'année 2016
4. Divers

Présents :

Gaston Greiveldinger (LSAP), bourgmestre; Nicolas Pundel (CSV), 1^{er} échevin ; François Gleis (CSV) , 2^e échevin

Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP), conseillers
Christian Muller, secrétaire

À la demande du bourgmestre, M. Gaston Greiveldinger (LSAP), les titres de recette de l'année 2016 sont, en présence du receveur communal, M. Yves Welschbillig, abordés comme premier point de l'ordre du jour.

1. Approbation des titres de recette de l'année 2016

Les titres de recette, d'un montant de 39.592.036,54 € pour le service ordinaire et de 6.087.892,82 € pour le service extraordinaire, sont approuvés par tous les conseillers.

2. Discussion et vote sur le budget rectifié 2017 et le budget prévisionnel 2018

Constatant une augmentation des recettes par rapport à l'année précédente, le conseiller Roland Bestgen (Déi Gréng) exprime son mécontentement au sujet des dépenses prévues dans le domaine « vert ». Dans le domaine de la gestion des déchets et des eaux usées, il critique notamment le niveau des dépenses, qui dépasse toujours de loin celui des recettes. De même, il considère que les dépenses prévues pour financer le Vel'oH sont insuffisantes pour adapter le

système à l'e-bike, et qu'il en va de même des dépenses dans le domaine de la mobilité douce, notamment en comparaison des dépenses de l'ordre de 200.000 € prévues pour le festival de rue *Stroossefestival*.

Demandant l'octroi d'une prime à l'achat tant d'un vélo ordinaire que d'un vélo électrique, il regrette l'absence d'article budgétaire concernant l'aménagement et l'exploitation des jardins ouvriers.

Concernant le budget extraordinaire, il fait remarquer que le montant de 10 millions d'euros est sans doute nécessaire pour financer l'achat de terrains excessivement chers en vue du développement de Strassen. Il reste toutefois sceptique quant à l'affectation des quatre crédits initiaux (Maison relais, centre de jeunesse, terrain de football et centre associatif) au cours de l'année 2018. Pour ce qui est du crédit de 600.000 € destiné à la réalisation du passage souterrain près du « Fräiheitsbam », il espère que les travaux seront achevés avant la fin de l'année. Regrettant dans l'ensemble le manque de mesures prévues en matière de protection de l'environnement et des sources, il annonce que le parti Déi Gréng allait voter contre le budget 2018.

Dans sa réponse au conseiller Bestgen, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) déclare que ces crédits initiaux permettent d'entamer rapidement l'étude des projets en question. Soulignant que le collège des bourgmestre et échevins continue bien sûr à attacher une grande importance à la protection de la nature et des sources, il regrette que la Ville de Luxembourg fasse cavalier seul en changeant l'offre Vel'oH par l'introduction d'un système e-bike, sans concertation préalable avec ses partenaires DICl.

L'échevin Nicolas Pundel (CSV) déclare que les ajustements de taxes dans le domaine de l'élimination des déchets, préparés par l'ancien échevin Bestgen (déi Gréng), sont enfin présentés, en 2018, au conseil communal. De plus, il fait remarquer que les crédits destinés à l'exploitation et à l'entretien des jardins ouvriers sont inscrits au budget ordinaire.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) souligne que ses critiques formulées au cours des dernières années restent d'actualité, que les vieilles habitudes persistent, alors que les idées nouvelles font défaut. Selon lui, l'opposition est insuffisamment impliquée, ses propositions étant ignorées. Critiquant de nouveau l'absence de la représentante de la commune lors des séances du SIGI, il désapprouve l'importance du congé politique qui lui est accordé pour remplir des missions politiques. En outre, il demande que le concours d'architectes pour l'aménagement du futur centre de Strassen repose obligatoirement sur un programme directeur à l'intention des aménageurs fixé à l'avance.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) critique aussi la tendance du bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) à croire que l'évolution des indicateurs macroéconomiques nationaux reste favorable. Il soulève la question de savoir comment la commune sera en mesure de faire face à ses dépenses, lorsque l'économie nationale traversera une situation critique.

Espérant que l'avenir des générations futures ne sera pas compromis, il propose la création d'un groupe de travail pour améliorer la mobilité dans la commune. Il souligne que, d'une manière générale, il n'existe pas de différences substantielles entre les différents programmes politiques et les possibilités budgétaires de les mettre en œuvre. Dans l'ensemble, il souhaite qu'il y ait plus de cohérence.

Le bourgmestre et l'échevin responsable des finances répondent ensuite à un certain nombre de questions portant sur le détail de différents postes du budget ordinaire.

Concernant les reproches selon lesquels le collège des bourgmestre et échevins impliquerait l'opposition de manière insuffisante, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) rappelle les communications récentes envoyées par le DP à tous les ménages selon lesquelles tous les projets réalisés ou planifiés par le collège des bourgmestre et échevins reposeraient sur les bonnes idées du DP ! Selon le bourgmestre, cela rend tout autre commentaire superflu !

Concernant la mise en question par le conseiller Glesener (DP) de l'évolution positive des finances publiques et des risques qui en découleront pour la commune, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) s'interroge si l'orateur précédent doute des commentaires très élogieux et positifs sur la situation financière du pays faits par le ministre des finances Pierre Gramegna (DP) à la Chambre des Députés lors des débats sur le budget 2018 ?

En ce qui concerne l'élaboration du PAG, il souligne que les schémas directeurs correspondants ont été présentés et discutés lors d'un grand nombre de séances de travail du conseil communal et qu'ils ont été adaptés sur la base des propositions formulées par les conseillers. Ces schémas directeurs ont ensuite été présentés aux habitants lors de plusieurs réunions publiques au Centre Barblé. Dans ce contexte, il exige que le parti DP soutienne les conclusions communes auxquelles le groupe de travail a abouti et cesse de vouloir ultérieurement tirer profit politique du remaniement du PAG !

L'échevin François Gleis (CSV) attire l'attention sur les nombreuses heures de travail bénévoles effectuées par la conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) en vue de l'organisation du festival de rue *Stroossefestival* et en vue de son travail quotidien à l'office social de la commune. Selon lui, la discussion sur l'attribution d'un congé politique légal de cinq heures accordé à la conseillère n'est qu'un vain discours.

Le conseiller Léandre Kandel (DP) pose différentes questions au sujet de la hausse ou de la baisse de certains chiffres du budget ordinaire ; il est répondu à chacune de ces questions.

Le conseiller Marc Fischer (DP) est d'avis qu'en raison de l'exiguïté du territoire communal, l'évolution démographique constitue un défi énorme. Il est conscient que la commune de Strassen doit créer des logements, toutefois, il est d'avis que cet effort doit se faire de manière structurée. Redoutant les conséquences de la croissance démographique pour la commune, il s'interroge sur les possibilités de la contrôler. De plus, il souligne que cette croissance rend nécessaire le développement des infrastructures communales.

Il demande que la construction de logements sociaux soit confiée à un autre organisme. Il propose aux responsables communaux d'impliquer les citoyens

dans l'élaboration du PAG et se demande si la commune est en mesure de financer les dépenses futures.

Pour cette raison, il demande une réduction des dépenses et une augmentation des recettes. Il qualifie de lâche le non-ajustement des taxes et demande qu'elles soient ajustées au plus tard tous les deux ans pour tenir compte de l'évolution des frais réels.

Il regrette en outre le manque de courage pour réaliser de nouvelles idées, comme par exemple la location d'objets d'art communaux à des particuliers ou la numérisation du patrimoine local en vue de sa préservation pour l'avenir.

Il approuve certains projets comme par exemple le soutien au sport des jeunes, en regrettant toutefois la non-réalisation de projets simples comme l'installation de bancs ou la création d'un cimetière forestier. Il conclut en disant que tout n'est pas mauvais, que peu de choses ne sont pas satisfaisantes, mais que certaines font défaut.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que le stockage numérique des objets d'art communaux a déjà été mis en pratique et qu'il est poursuivi sur une base permanente.

Il souligne que le collège des bourgmestre et échevins partage les préoccupations de l'intervenant précédent en ce qui concerne le rythme de l'évolution démographique de la commune et ses conséquences. Dans ce contexte, il explique les limites des possibilités légales de contrôle dans le domaine de l'aménagement communal. Selon lui, seul le classement de plusieurs terrains comme zones à aménagement différé permet d'échelonner le développement communal sur une période plus longue, ces zones à aménagement différé ne pouvant alors être définies comme zones constructibles qu'au cours des dix ou quinze années à venir.

Soulignant que le collège des bourgmestre et échevins est dépourvu de moyens juridiques pour refuser un PAP présenté, il précise que lorsque le PAP présenté par le promoteur est conforme au PAG existant, le collège des bourgmestre et échevins doit engager la procédure publique prévue par la loi.

Selon le bourgmestre, le plan d'aménagement général (PAG) communal datant des années 1980 actuellement en vigueur permet d'accueillir quelque 17.000 habitants sur le territoire de la commune de Strassen.

Mme Dieschburg-Nickels (DP) est d'avis que cette déclaration échevinale ne contient rien de nouveau et qu'elle comporte les points figurant dans les programmes électoraux de tous les partis. Selon la conseillère, elle s'articule autour de trois axes principaux.

La question du développement de la commune a, selon elle, été soulevée avec plusieurs années de retard, son parti ayant demandé il y a de nombreuses années déjà l'élaboration de lignes directrices pour la politique communale. C'est ainsi qu'on organise aujourd'hui un concours d'architectes sans avoir apporté de réponse préalable aux questions suivantes : Quels sont nos besoins ? Quel en est le coût ? Comment comptons-nous les financer ?

Quant à la deuxième question, celle de la protection de l'environnement et de la réduction de l'impact de la circulation, elle est d'avis qu'on néglige l'atout que

représente la proximité de la forêt, qui devrait selon elle jouer un rôle beaucoup plus important lors des activités et manifestations organisées. La conseillère regrette en outre le manque de projets en ce qui concerne les jardins ouvriers et le gaspillage des denrées alimentaires.

Le troisième point concerne l'implication des citoyens dans la prise de décision de la commune, qui permettrait de trouver des solutions avec les citoyens sans rejeter d'emblée les idées de l'opposition politique. En matière de communication, elle aurait souhaité qu'on fasse un usage plus efficace des nouveaux médias. La conseillère DP estime qu'il existe de nombreuses possibilités de renforcer l'attractivité de Strassen. Selon elle, il reste beaucoup à faire !

Dans le contexte de la discussion du budget, elle demande des détails concernant la participation de l'État au coût du hall de karaté, les moyens inscrits pour la carte Jumbo, l'utilisation du service HotCity, les dépenses consacrées aux feux de signalisation, le coût lié au barrage « Schankemillen », la piste cyclable Val Ste-Croix, les montants prévus pour créer des logements à moindre coût et la réfection de la rue des Romains – rue de l'Église.

Du côté de la majorité, la conseillère Nicole d'Angelo (LSAP) est d'avis que ce budget permettra à Strassen de rester une commune attractive, sociale et plurielle, et ce grâce à une situation financière saine. Selon elle, l'excédent budgétaire permet de garantir une qualité de vie élevée en investissant dans la jeunesse, dans l'enseignement fondamental, dans la Maison relais, dans la réorganisation de l'aide aux devoirs, dans le nouveau centre de jeunesse, mais aussi dans la famille et dans l'environnement en soutenant l'installation de panneaux solaires et l'évacuation des eaux de pluie, en prévoyant des aides pour les véhicules électriques, des quartiers résidentiels sans circulation automobile et l'aménagement de pistes cyclables.

Le conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) souligne avant tout le soutien au sport des jeunes et l'encouragement des talents à hauteur de 100.000 € prévu par la majorité. Saluant la construction d'un nouveau stade de football et d'une nouvelle piste de skate-board, il soutient expressément les initiatives prévues dans l'intérêt du troisième âge et du Club Senior ainsi que la modernisation du centre Riedgen.

La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) relève l'excellente qualité de la vie associative, les nombreuses activités destinées aux associations, les manifestations culturelles, les cours du soir et les cours spécifiques sur la santé ou des cultures étrangères. De même, elle attire l'attention sur les crédits budgétaires destinés aux personnes dans le besoin, la coopération avec le CIGL, les dépenses consacrées à la Maison relais, la création de logements, y compris de logements sociaux, et le bon fonctionnement de l'administration communale, permettant aux citoyens de bénéficier d'une qualité de vie élevée.

Partant du constat qu'on est rarement entièrement satisfait, le conseiller Jean-Marie Durrer (CSV) est d'avis que tout homme raisonnable approuvant des chapitres substantiels du budget prévisionnel présenté devrait s'y rallier.

Le conseiller Roland Bestgen (Déi Gréng) conclut en constatant que l'opposition politique n'a pas pour mission de tout approuver, mais de mettre en évidence les points faibles. Toutefois, relever les insuffisances ne veut pas dire s'opposer à tout. Selon lui, il faut que l'opposition soit critique, mais il ne faut pas que l'opposition soit une fin en soi.

Compte tenu des points de vue exprimés par l'ensemble des conseillers et considérant qu'une grande partie des projets du budget prévisionnel 2018 répondent aux exigences de tous les partis, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) invite tous les groupes politiques à adopter le budget prévisionnel 2018 au conseil communal dans un esprit de sincérité et de coopération politique.

Le budget rectifié 2017 est adopté, quatre conseillers (tous DP) ayant voté contre. Le budget prévisionnel 2018 est adopté par la majorité contre les voix des quatre conseillers DP et les deux voix des conseillers de Déi Gréng.

3. Nominations aux commissions / syndicats

a) Syvicol

L'article 6.1 des statuts du syndicat intercommunal SYVICOL prévoit que les communes de Bertrange, Frisange, Hesperange, Leudelage, Reckange/Mess, Strassen et Weiler-la-Tour sont représentées par un représentant commun au comité du syndicat. En séance à huis clos, le conseil communal propose la candidature d'un de ses membres à ce poste.

b) Commission des loyers

Concernant la Commission des loyers, le conseil communal, procédant à chaque fois par vote secret, nomme Nicole d'Angelo (LSAP) présidente, Betty Welter-Gaul (LSAP) suppléante ; Koffi Assane représentant des locataires, Marco Böttcher suppléant ; Léandre Kandel (DP) représentant des propriétaires, Nico Pundel (CSV) suppléant.

4. Divers

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) demande des informations sur la possibilité d'octroyer une prime aux élèves méritants qui n'habitent plus la commune.

La conseillère Claire Remmy (Déi Gréng) demande des renseignements sur la limitation de vitesse sur la RN 34 en dehors des agglomérations et les plans relatifs au rond-point.

Meeting of the Municipal Council held on 24 January 2018

Agenda

1. Discussion and approval of the corrected budget 2017 and the provisional budget 2018
2. Appointments to committees / associations
 - a) Syvicol
 - b) Rent Committee
3. Approval of the receipts for the year 2016
4. Any other business

Present

Gaston Greiveldinger (LSAP), Mayor; Nicolas Pundel (CSV), 1st Alderman; François Gleis (CSV), 2nd Alderman
Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP),
Councillors
Christian Muller, Secretary

On the request of the Mayor, M. Gaston Greiveldinger (LSAP), the receipts for the year 2016 are, in the presence of the Municipal Receiver, Mr Yves Welschbillig, dealt with as the first item on the agenda.

1. Approval of the receipts for the year 2016

The receipts, in an amount of € 39,592,036.54 for the ordinary service and € 6,087,892.82 for the extraordinary service, are approved by all the Councillors.

2. Discussion and vote on the corrected budget 2017 and the provisional budget 2018

Observing an increase of receipts compared with the previous year, Councillor Roland Bestgen (Déi Gréng) expresses his discontent on the subject of the expenditure provided for "green" matters. In the area of waste and used water management, in particular he criticises the level of expenditure, which still exceeds that of receipts. Similarly, he considers that the expenditure provided to finance the "Vel'oH" are insufficient for adapting the system to the e-bike, and that the same applies to expenditure in the field of soft mobility, particularly in comparison with expenditure in the order of € 200,000 provided for the street festival Stroossefestival.

Asking for the grant of a purchase premium both for an ordinary bicycle and an electric bicycle, he regrets the absence of a budget item concerning the layout and exploitation of allotments.

Concerning the extraordinary budget, he remarks that the amount of € 10 million is undoubtedly necessary to finance the purchase of excessively expensive land with a view to the development of Strassen. He nonetheless remains sceptical as to the allocation of the four initial loans (day care centre, youth centre, football ground and community centre) during the year 2018. As for the loan of € 600,000 intended for the creation of an underpass close to the "Fräiheitsbam", he hopes that the work will be completed before the end of the year. Totally regretting the lack of measures planned concerning protection of the environment and water sources, he announces that the Déi Gréng party will vote against the budget for 2018.

In his reply to Councillor Bestgen, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) states that these initial loans will enable the studies into the projects in question to be commenced quickly. Stressing that the Mayor and College of Aldermen naturally continue to attach great importance to the protection of nature and of water sources, he regrets that the City of Luxembourg is going it alone in changing the "Vel'oH" offer with the introduction of an e-bike system, without prior consultation with its DICI partners.

Alderman Nicolas Pundel (CSV) states that the tax adjustments in the field of waste disposal, prepared by the former Alderman Bestgen (Déi Gréng), are finally presented, in 2018, to the Municipal Council. In addition, he remarks that the loans intended for the exploitation and maintenance of allotments fall within the ordinary budget.

Councillor Laurent Glesener (DP) stresses that his complaints formulated over recent years are still relevant today, and that old habits persist, whilst new ideas are lacking. In his opinion, the opposition is insufficiently involved, his proposals being ignored. Again criticising the absence of a representative of the Municipality at meetings of the SIGI, he disapproves of the amount of leave for political purposes granted to him for the completion of his political tasks. Moreover, he asks that the architects' competition for the development of the future centre of Strassen must remain in the master plan for developers set in advance.

Councillor Laurent Glesener (DP) also criticises the tendency of Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) to believe that the evolution of national macroeconomic indicators remains favourable. He raises the question as to how the Municipality will be in a position to cope

with its expenditure when the national economy encounters a critical situation.

Hoping that future generations will not be compromised, he suggests the creation of a working group to improve mobility in the Municipality. He stresses that, in general, there is no substantial difference between the various political programmes and the budget possibilities for implementing them. As a whole, he wishes that there was greater consistency.

The Mayor and the Alderman responsible for finance then reply to a certain number of questions relating to details of the different items of the ordinary budget.

With regard to the complaints that the Mayor and College of Aldermen allow the opposition sufficient Involvement, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) recalls the recent communications sent by the DP to all households in which all the projects realised or planned by the Mayor and College of Aldermen might rely on the good ideas of the DP! According to the Mayor, this makes any other comment superfluous!

Concerning the question by Councillor Glesener (DP) as to the positive evolution of the public finances and the risks which might arise for the Municipality, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) asks if the previous speaker doubts the very complimentary and positive comments on the country's financial situation made by the Minister of Finance Pierre Gramegna (DP) to the Chamber of Deputies in debates on the budget for 2018.

As regards the elaboration of the General Development Plan, he stresses that the corresponding master plans were presented and discussed at a great many working meetings of the Municipal Council and that they were adapted on the basis of proposals made by Councillors. These master plans were then presented to inhabitants in several public meetings at the Centre Barblé. Against that background, he requires the DP party to support the joint conclusions to which the working group came and to stop seeking later to take political advantage of the reworking of the General Development Plan!

Alderman François Gleis (CSV) draws attention to the many hours of work done free by Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) on organisation of the street festival Stroossefestival and his daily work at the Social Office of the Municipality. In his opinion, the discussion of the attribution of legal leave of political purposes of five hours granted to the Councillor is only in vain.

Councillor Léandre Kandel (DP) asks various questions on the subject of the rise and fall of certain figures in the ordinary budget; each of the questions is answered.

Councillor Marc Fischer (DP) is of the opinion that by virtue of the limited size of the municipal territory, demographic evolution constitutes an enormous challenge. He is aware that the Municipality of Strassen must create housing, but thinks that such effort must be made in a structured manner. Dreading the consequences of demographic growth for the Municipality, he asks about the possibilities of controlling it. In addition, he stresses that such growth makes it necessary to develop municipal infrastructures.

He asks for the construction of social housing to be entrusted to another organisation. He suggests that municipal leaders involve citizens in the elaboration of the General Development Plan and asks if the Municipality is in a position to finance future expenditure.

For that reason, he asks for a reduction of expenditure and an increase of receipts. He describes the non-adjustment of taxes as cowardly and asks for them to be adjusted at least every two years in order to take account of the evolution of real costs.

He moreover regrets the lack of courage to implement new ideas, like for instance the leasing of municipal works of art to individuals or the digitisation of the local heritage with a view to its preservation for the future.

He approves certain projects such as the support for sport among young people, nonetheless regretting the non-implementation of simple projects like the installation of benches or the creation of a forest cemetery. He concludes by saying that not everything is bad, that some things are not satisfactory but that some are lacking.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) states that the digital storage of municipal works of art has already been commenced and is continuing on a constant basis.

He stresses that the Mayor and College of Aldermen share the concerns of the previous speaker regarding the rate of demographic evolution in the Municipality and its consequences. Against that background, he explains the limits of legal possibilities of control in the field of municipal development. In his opinion, only the classification of several plots of land as deferred development areas will enable municipal development to be staggered over a longer period, such areas of deferred development only being defined as building areas over a period of ten or fifteen years.

Stressing that the Mayor and College of Aldermen are deprived of legal means to refuse a Specific Development Plan presented, he states

that when a Specific Development Plan presented by the developer is in line with the existing General Development Plan, the Mayor and College of Aldermen must commence the public procedure provided by the law.

According to the Mayor, the municipal General Development Plan dating from the 1980s currently in force has enabled some 17,000 inhabitants to be welcomed to the Municipality of Strassen.

Mrs Dieschburg-Nickels (DP) is of the opinion that this Council Declaration contains nothing new and that it includes points appearing in the electoral manifestos of all the parties. According to the Councillor, it revolves around three main axes.

In her opinion, the question of the development of the Municipality was raised several years too late, her party having asked many years ago for the elaboration of guidelines for municipal policy. That is how today an architects' competition is being organised without having given prior answers to the following questions: What are the requirements? What is the cost? How do we finance them?

As for the second question, that of protection of the environment and reduction of the impact of traffic, she is of the opinion that the advantage of proximity to woodland is being ignored, and in her opinion this should play a much greater role in the activities and events organised. The Councillor moreover regrets the lack of projects in relation to allotments and the waste of food left-overs.

The third point relates to the involvement of citizens in the decision-taking of the Municipality, which would enable solutions to be found with citizens without first of all rejecting the ideas of the political opposition. As for communication, she would have liked use to be made more effectively of new media. The DP Councillor thinks that there are many possibilities to increase the attractiveness of Strassen. In her opinion, there is much still remaining to be done!

Within the framework of the budget discussion, she asks for details concerning the participation of the State in the costs of the karate hall, the means provided for the Jumbo card, the use of the "HotCity" service, the expenditure dedicated to traffic lights, the cost of the "Schankemillen" dam, the Val Ste-Croix cycle path, the amounts provided to create low-cost housing and the repairs to the Rue des Romains and the Rue de l'Église.

On the side of the majority, Councillor Nicole d'Angelo (LSAP) is of the opinion that this budget will enable Strassen to remain an attractive social and diversified Municipality, thanks to its healthy financial situation. In her opinion, the budget surplus provides a guarantee of a high quality of life by investing in young people, in elementary education, in the day care centre, in the reorganisation of home help, in the new youth centre, and also in the family and the environment by supporting the installation of solar panels and the drainage of rainwater, by providing aid for electric vehicles, residential districts with no vehicular traffic and building cycle paths.

Councillor Jean-Claude Roob (LSAP) stresses above all the support for young people's sport and the encouragement of talents of up to € 100,000 provided by the majority. Praising the construction of a new football stadium and a new skate-board park, he expressly supports the initiatives planned in the interests of the elderly and the Seniors Club as well as the modernisation of the Riedgen centre.

Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) raises the excellent quality of community life, the many activities intended for associations, the cultural events, the evening courses and the specific courses on health or foreign cultures. Similarly, she draws attention to the budget loans intended for people in need, the cooperation with the CIGL, the expenditure dedicated to the day care centre, the creation of housing, including social housing, and the good operation of the municipal administration, enabling citizens to benefit from a high quality of life.

Starting from the observation that one is rarely entirely satisfied, Councillor Jean-Marie Durrer (CSV) is of the opinion that any reasonable person approving substantial parts of the provisional budget presented should go along with it as a whole.

Councillor Roland Bestgen (Déi Gréng) concludes by observing that the political opposition does not have the task of approving everything, but of highlighting weak points. Nevertheless, raising shortcomings does not mean being opposed to everything. In his opinion, the opposition should be critical, but opposition should not be an end in itself.

Considering the points of view expressed by all the Councillors and considering that a large proportion of the projects in the provisional budget 2018 meet the requirements of all the parties, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) invites all the political groups to adopt the provisional budget 2018 for the Municipal Council in a spirit of sincerity and political cooperation.

The correct budget 2017 is adopted, four Councillors (all DP) having voted against.

The provisional budget 2018 is adopted by the majority against the votes of four DP Councillors and two votes by the Déi Gréng Councillors.

3. Appointments to committees / associations

a) Syvicol

Article 6.1 of the articles of association of the inter-municipal association SYVICOL provide that the Municipalities of Bertrange, Frisange, Hesperange, Leudelange, Reckange/Mess, Strassen and Weiler-la-Tour are represented by a joint representative on the association committee. In closed session, the Municipal Council proposes the candidature of one of its members for that position.

b) Rent Committee

Concerning the Rent Committee, the Municipal Council, proceeding each time by secret ballot, appoints Nicole d'Angelo (LSAP) Chairman, Betty Welter-Gaul (LSAP) Deputy; Koffi Assane Tenants' Representative, Marco Böttcher Deputy; Léandre Kandel (DP) Owners' Representative, and Nico Pundel (CSV) Deputy.

4. Any other business

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asks for information on the possibility of granting an award to worthy pupils no longer living in the Municipality.

Councillor Claire Remy (Déi Gréng) asks for information on the speed limit on the RN 34 and in urban areas and the plans relating to the roundabout.